

**Juni 2022**

*Wenn jeder dem anderen helfen wollte, wäre allen geholfen.*

*Marie von Ebner-Eschenbach*



**Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,**

die Folgen des Krieges in der Ukraine betreffen uns alle – auch in der Schule. Die Zahl der Schulkinder aus der Ukraine wächst in Hessen rasant. Waren es vor den Osterferien noch 4.800, gehen nach Angaben des Kultusministeriums inzwischen 10.200 Kinder aus der Ukraine in Hessen zur Schule. In ganz Deutschland wurden bisher mehr als 90.000 Schulkinder aufgenommen. In Kriftel sind es mittlerweile über 20 Kinder. Mitten im Schuljahr stehen wir vor der gemeinsamen Herausforderung, in kurzer Zeit diese Kinder und Jugendlichen ohne Deutschkenntnisse zusätzlich aufzunehmen. Dafür mussten kurzfristig Räume und pädagogisches Personal gefunden werden. Die Hilfsbereitschaft in unserer kleinen Krifteler Gemeinde ist groß. Alle Kinder sind privat untergebracht. Viele von ihnen haben sich schon vor ihrer Aufnahme in der Schule über die Familien kennengelernt, die sie aufgenommen haben. Vor Ostern gab es ein großes Willkommensfest in der Gemeinde mit über 100 Teilnehmern.

An der WGS gibt es seit Beginn dieses Schuljahres eine sogenannte „Intensivklasse“ mit Flüchtlingskindern aus Syrien und Afghanistan. Seit Anfang Mai gibt es nun außerdem eine Intensivklasse mit ukrainischen Flüchtlingskindern. Eine zweite Klasse für ukrainische Kinder ist geplant.

**Laskawo prosimo in Kriftel!**

**Die Weingartenschule heißt ukrainische Kinder herzlich willkommen**

Na, das fängt ja schon ganz vielversprechend an. Die 11jährige Vika antwortet zur Begrüßung auf die Frage, wie ist ihr denn gehe: „Alles sehr gut“. Es ist ihr erster Tag in der Weingartenschule. Deutsch-Lernen steht ganz oben auf der Liste für die 19 ukrainischen Kinder. Sie mussten mit ihren Müttern vor den Schrecken des Krieges aus ihrer Heimat fliehen. Zwölf von ihnen leben jetzt in Kriftel, der Rest ist seit ein paar Wochen in Hofheim zu Hause.

Die Weingartenschule hat in der ersten Maiwoche eine Willkommensfeier für die Kinder aus der Ukraine organisiert. In der zweiten großen Pause – alle Schüler der WGS waren dabei – wurden sie herzlich und auch musikalisch begrüßt. Musiklehrerin Frau Acker hat mit ihrer Band gespielt, der Chor hingebungsvoll gesungen. Als liebevolle Geste gab es noch eine kleine Schultüte für jeden und dann ging ihre erste Stunde los. Ihre Lehrerin heißt Ösen Korkmaz. Sie hat im Januar ihr erstes Staatsexamen absolviert, hat dann die Aktion Löwenstark mit betreut, die Corona-bedingte Defizite auffangen soll. „Eine Intensivklasse zu betreuen, ist auch völlig neu für mich,“ gibt sie offen zu, „ich lerne selbst viel dazu“. Ihre Fächer sind Deutsch, Englisch und Arbeitslehre. Das Fach Deutsch wird für die Kinder jeden Tag vier Stunden lang unterrichtet. Die Voraussetzungen der Kinder im Alter von 9 bis 16 seien sehr unterschiedlich, stellt sie schon am



**Frau Korkmaz mit ihrer Intensivklasse**

ersten Tag fest. Größere Kinder wirken schon „sehr erwachsen“, kümmern sich um die ganze Familie, denn meist fehle ja der Vater.

Es sind gebildete Kinder, sie haben ab der 1. Klasse Englisch in der Schule gelernt, man kann sich mit ihnen auf Englisch unterhalten. Einige wie der 14jährige Daniel, hatten auch schon in der Ukraine Deutsch als Fach, andere verstehen und reden sehr wenig, aber alle sind sehr lernwillig und vor allem froh, wieder in die Schule zu gehen.

## **Nicht nur für Nerds und Brains**

### **An der WGS geht Physik auch anders**

Physik hatte schon immer schwer zu kämpfen. Eine Menge Vorurteile haben sich da im Laufe der Jahrzehnte aufgetürmt. Von Galileo Galilei über den Atomphysiker Robert Oppenheimer bis hin zu Albert Einstein – Physiker waren oft unangepasst, unbequem und wurden abgestempelt. Es gilt also, mit Klischees aufzuräumen. Wie etwa, Physik sei nichts für Mädchen, das Fach sei so schwer, das könnten doch nur Hochbegabte. Oder Physik sei nichts für kreative Menschen und enge die Phantasie ein.

Dass Physik auch anders geht, zeigt die G8a von Physiklehrer Herrn Silvestri an einem Montag in der dritten Stunde. Diesmal ist im Rahmen der MINT-Förderung auch jemand dabei, der nicht zu den genannten Klischees passt: die Doktorandin Laura Sührig. Sie forscht an der Universität Frankfurt zu den Themen Inklusion und Experimentieren im Physikunterricht und wird bei dieser Unterrichtseinheit fünf verschiedene Experimentierstationen begleiten.

Am ersten Station geht es um das haptische und freie Erforschen von Aquakugeln. Am Tablet



werden sie mithilfe einer App untersucht und man beobachtet, unter welchen Bedingungen sich Lichtstrahlen brechen. In einem interaktiven Video wird das Material eines Stabes bestimmt, dann verschwindet ein Glasstab in einem Realexperiment mit Glycerin. Zum Schluss wird ganz kreativ eine durchsichtige schleimige Substanz hergestellt. Mit Aquakugeln könne man toll experimentieren und sensorische Spiele machen, erklärt Herr Silvestri und zeigt den Schülerinnen und Schülern, wie die Kugeln unsichtbar werden. Und tatsächlich, waren sie eben noch in 3D da, sind sie plötzlich in einem großen Wasserglas verschwunden.

Was aussieht wie ein Trick, ist reine Physik – diesmal Lichtbrechung. Da die mit Wasser vollgeladenen Gelperlen nämlich fast nur aus Wasser bestehen, haben sie auch fast denselben Brechungsindex wie Wasser. In der Luft sehen sie aus wie Glaskugeln, im Wasser erscheinen sie dadurch unsichtbar.

Besonders gefällt der selbst hergestellte Schleim. Aus Bastelkleber, Natron und Kontaktlinse Flüssigkeit zusammengerührt, hat er eine glibbrige Konsistenz und ist fast durchsichtig.

„Es gibt viele Mittel und Methoden, Fachinhalte zu vermitteln“, erklärt Frau Sührig. Eine Auswahl an Experimenten zur Verfügung zu stellen, helfe da ungemein, weiß die Doktorandin aus Erfahrung. Der ideale Physikunterricht sei eben ein Physikunterricht für alle.

So sei Physik eben auch etwas für Kreative, für Frauen, für die Praxis und für Leute, die gern im Team arbeiten.

Zum Schluss der Stunde wird in der G8a abgestimmt. Die Schüler dürfen jetzt dem Fach eine Note geben. Die Tendenz ist eindeutig: Zwei Drittel der Klasse benotet Physik mit der Note 1 bis 2. Die Mädchen in der Überzahl.

## **Zukunft gut verpackt**

### **AR Packaging wirbt an der WGS für Ausbildungsplätze**

*Dr. Richter und Melvyn Irmer werben für die Ausbildung*



Letztes Jahr wurde von der Weingartenschule die Initiative WGStart gegründet. Unser Realschulzweigleiter Dr. Richter war dabei federführend. Erklärtes Ziel war und ist es, Abschlusschülerinnen und -schüler der 9. und 10. Klassen in eine Ausbildung zu bringen und ihnen so zu einem guten Start ins Berufsleben zu verhelfen. Fachkräfte werden in der Wirtschaft händeringend gesucht. Dazu braucht es Ausbildungsplätze und vor allem ausbildungswillige Schulabgänger. Die sitzen – mehr oder weniger willig – in der letzten Woche vor den Osterferien vor Dr. Richter und Melvyn Irmer, dem Abteilungsleiter der Krifteler Firma AR Packaging,

der selbst vor 16 Jahren noch Weingartenschüler war. Heute ist die R10a dran und soll motiviert werden. „Motivation ist jetzt wichtiger denn je“, erklärt Dr. Richter. „Corona hat das Leben von uns allen auf den Kopf gestellt.“ Schulen und Ausbildungsunternehmen fänden zwar allmählich zu einer neuen Normalität zurück, die Fragen der Jugendlichen aber blieben: Wie finde ich einen Ausbildungsplatz? Wie bewerbe ich mich am besten? Wie läuft die Ausbildung ab? Darauf will WGStart Antworten geben. Denn zu einer generellen Unlust der Abschlusschüler, sich auf eine Ausbildung einzulassen, kämen auch Corona-bedingte Besonderheiten dazu. „Wir müssen was tun“, fordert auch Melvin Irmer, dessen in Kriftel ansässiger Betrieb A&R Packaging in diesem Jahr fünf Ausbildungsplätze zum Einzelhandelskaufmann/frau anbietet. „Es gibt einen deutlichen Rückgang bei den Bewerbern“, mahnt Irmer, „wir suchen händeringend nach Auszubildenden“.

Der gelernte Industriekaufmann ist gut vorbereitet und geht mit einer kurzen und knackigen Präsentation auf die interessierten Schülerinnen und Schüler zu. Vor allem geht es heute um die fünf Ausbildungsberufe: zum Medientechnologen/-Technologin Druck, zum Packmitteltechnolog/-Technologin, zum Maschinen- und Anlagenführer/-Führerin, zur Fachkraft für Lagerlogistik und zum Industriekaufmann/- Frau. Sie werden dringend benötigt.

Eine kurze Umfrage soll Klarheit bringen. Wie viele von den 17 Anwesenden hätten denn überhaupt Interesse? Zögerlich gehen fünf Arme hoch. Da gibt es also Handlungs- und Überzeugungsbedarf. Woher die Scheu, sich für eine Lehre zu engagieren, bei vielen käme, wird gerätselt. Vielleicht an der Wunschvorstellung vieler Eltern, die ihre Kinder unbedingt studieren lassen wollen. Dennoch gibt sich Irmer zuversichtlich. Das Interesse sei da, konstatiert er, man müsse nur Interessierte und Anbieter zusammenbringen. Da dürfe man nicht aufgeben. Das hat die Initiative WGStart der Weingartenschule auch nicht vor.

## **Schuhe machen Leute**

### **Theater La SentyMenti zu Gast an der WGS**



*Liora Hilb und Gisela Franzke im Publikum*

In dem nach sizilianischen Märchenmotiven geschriebenen Stück „Das Glück wie das Pech“ verkörpern verschiedene Schuhe verschiedene Personen. Auf die Bühne gebracht hat es das Theater La SentyMenti mit Liora Hilb als Schauspielerin. In ihren schicken Schuhen macht sich Prinzessin Sfortuna (italienisch für Pech) auf den Weg, um ihr Glück oder Pech zu finden. Selbstbewusst ist sie auch: „Weil ich ich bin, bin ich ich.“ Mit diesem Wahlspruch geht sie flott voran. Dabei folgten ihr mit aufgerissenen Augen und teilweise offenen Mündern unsere 5. Klassen in der Aula. Da ist kein Vorhang, der aufgeht, auch eine märchenhafte Kulisse mit Schlössern und Burgen sucht man vergeblich. Gefragt ist hier in diesem Stück kindgerecht die Vorstellungskraft. Denn wir befinden uns im Reich der Fantasie. „Es war einmal ein König...“, erzählt Schauspielerin Liora Hilb mit goldener Krone, tänzelt barfuß über die Decke und faltet sie auseinander. Schon entstehen die Bretter, die die Welt bedeuten. „...der herrschte gütig und

gerecht über sein Land“, geht es weiter im Text. Doch ein böser Nachbarstaat griff unrechtmäßig nach der Macht, überfiel den guten König und entmachtete ihn. So leben seine Frau und seine sieben Töchter - eine davon ist Sfortuna als Hauptfigur - in Armut, während der Vater und rechtmäßige König im Kerker sitzt. Denn der Nachbarkönig kennt keine Gnade. Am Ende wird Sfortuna den Sohn des bösen Königs für sich gewinnen. Ein glückliches Ende lockt. Auf dem Weg dahin muss sie jedoch zunächst ihr Pech loswerden, wobei ihr eine alte Amme hilft. Bis dahin spielt sich so einiges ab. 18 Rollen gibt es in diesem Stück. Gegeben werden sie alle von der virtuos Solokünstlerin Liora Hilb. Als Unterscheidungsmerkmal für die verschiedenen Figuren dienen ihr neben Gestik, Mimik, Sprachen und Dialekten, verschiedene Schuhe: Schlappen, Latschen, Treter, Stilettos und Slipper. Diese stehen dafür am Rand der Bühne bereit. Hilb schlüpft in sie hinein wie in ein Kostüm. So kann sie Sfortuna und gleichzeitig auch der Rest ihrer Familie, die Amme, den König, den Prinzen und noch eine Reihe anderer Charaktere darstellen. Auch ein roter flauschiger Mantel erfüllt mannigfaltige Funktionen. So ist er mal Königsmantel, mal Kaminfeuer, mal feuriges Kellermonster. Am Ende gelingt es der Pechmarie, ihr Schicksal zu überwinden und es gibt ein Happy End: Fortunata heiratet ihren Prinzen. Auch das Schlussbild wird mit Fußbekleidung verdeutlicht: Zwei Schuhpaare stehen aneinander gelehnt. Die Spitzen küssen sich.

Dass es zu dieser Aufführung an der Weingartenschule gekommen ist, verdankt die Schule dem Engagement der ehemaligen Deutschlehrerin Frau Franzke, die das Ereignis organisierte.

**Ein besonderes Dankeschön gilt außerdem unserem spendablen Förderverein, der 1800 € für insgesamt drei Vorführungen gespendet hat.**

### **Berlin, Berlin - Wir fahren nach Berlin!**

Wir, die G10b von Frau Such, waren die erste Klasse, die dieses Schuljahr auf Klassenfahrt fuhr, und sind uns einig, dass uns die Klassenfahrt nach zwei Jahren Pandemie und fast einem Jahr Homeschooling weiter zusammenschweißte. Die fünf Tage haben wir im a&o Hostel in Berlin Friedrichshain verbracht. Während unserer Zeit in Berlin besuchten wir einige Sehenswürdigkeiten und Attraktionen. Die Highlights für viele waren die Spreefahrt, der Besuch der East Side Gallery, das Improvisationstheater, Madame Tussaud's sowie das traditionelle Berliner Essen und das Abschlussessen im „Hans im Glück“.



Viele genossen ebenfalls die Spieleabende mit Frau Such und Herrn Reichert in den Zimmern sehr, weil man viel mehr Zeit mit den Leuten verbrachte, mit denen man vorher und durch die Zeit der Corona-Pandemie nicht viel zu tun hatte.

Freizeit hatten wir natürlich auch. Einige nutzen diese zum Shoppen und Essengehen im Einkaufszentrum „Alexa“, während andere Gruppen sich Bezirke von Berlin anschauten, so wie beispielsweise Kreuzberg oder die Museumsinsel und den berühmten Fernsehturm. Die Klassenfahrt wird jedem in schöner Erinnerung bleiben!

*Mariella Attardo*

### **Ausflug der Klasse R7b in das Geldmuseum in Frankfurt**

Wir, die Klasse R7b, haben am 25. April einen Ausflug in das Geldmuseum nach Frankfurt gemacht. Wir sind von der Schule aus zum Bahnhof Kriefel gelaufen, um dann mit der S-Bahn nach Frankfurt zu gelangen. Nach einem Umstieg an der Hauptwache sind wir vom Dornbusch aus zum Geldmuseum gelaufen. Dort haben wir verschiedene Museums-Rallyes bekommen und sind im Museum in kleinen Teams auf die Suche nach Antworten gegangen. In den vier großen Themenräumen wird die Welt des



Geldes vorgestellt. Verschiedene Ausstellungsstücke, abwechslungsreiche Rauminszenierungen und attraktive Medienstationen boten uns Antworten auf viele Fragen rund um das Thema Geld. Es gab zudem die Möglichkeit, verschiedene Spiele zu unterschiedlichen Themenbereichen auszuprobieren. Wir haben außerdem sehen können, wie man gefälschtes Geld von richtigem Geld unterscheidet. Wir alle haben im Geldglobal einen großen Goldbarren in einer Vitrine entdeckt, den wir auf sein Gewicht hin überprüfen konnten. Für eine Pause haben wir uns in der Cafeteria eingefunden. Die Mitarbeiter\*innen des Museums waren sehr hilfsbereit und haben uns bei Fragen immer weitergeholfen. Am Ende des Ausfluges haben wir noch vor dem Museum ein schönes Klassenfoto gemacht. Der Ausflug hat uns allen sehr viel Spaß gemacht, er ist informativ und wir können ihn anderen Klassen weiterempfehlen. *Für die Klasse R7b von Omaila Rentani & Angel Oppong*

### **Escape to freedom!**

“We are from class G5c. We were in the escape room on 29th April 2022. We started in the morning, with us came our class teachers Miss Zweschper and Miss Ohle. We went to the Hofheim museum. In front of the museum we took a class photo. Then we went inside the museum. We talked about the escape rooms with the guides. Then we made teams. The escape room was about freedom. We had two hours time for the escape rooms. Between the escape rooms we had breaks. Then we went on. We had to open locks. There was a hospital escape room, a witch house, a power station, a dog’s villa and a factory. The escape rooms were very nice. We talked about the escape rooms with the guides. Then we went home. It was a nice trip.”

*Ylvie Reineke and Nela Niedermaier*



**Wieder in Freiheit!**  
**Die G5c mit Frau Zweschper**

“The class G5c was at the museum in Hofheim. That was on a Friday morning. In the museum was a woman, she was our guide. In the museum there were five rooms, the best rooms were the factory and the hospital room. In every room were four locks. We were a group with five people. At the beginning the guide explained us a room, the „power station“. For an escape room we had 30 minutes time. Some groups said: The dog villa was the hardest room, because it wasn’t easy! Some groups used three or four rooms. Then we went back and six kids went to a restaurant. The other kids went to our school. That was a good day!”

*Leo E. and Paul F.*

“Our class G5c went to the Hofheim Escape room museum on Friday morning. It had different rooms. All of the rooms were about freedom. The hardest room was the dog’s villa. The scary room was the hospital because the doctor was mad. In the hospital room there was a hospital chair with a big drill. There were five rooms in the museum. The rooms’ names were dog’s villa, hospital, magic house, power station and factory.

A guide explained us the five rooms in the museum. It was so nice. On my team were Theo, Vanessa, Paul B. and Louis. I felt in the Escape room that freedom is important. It was so much fun, bye, bye.”

*Yejoon, Jannis and G5c*

### **Bauernhof als Klassenzimmer der R5c - Ausflug zum Spargelhof Bauer Lipp**

Am Dienstag, den 24. Mai, ist die Klasse R5c zu einem schönen Ausflug aufgebrochen. Wir wollten die Spargel- und Erdbeerzeit „hautnah“ erleben. Dem Bauer Lipp ist es, wie er uns erzählt, eine Herzensangelegenheit, Kindern verschiedener Altersstufen die Landwirtschaft näher zu bringen, indem er Einblicke in seinen Bauernhof gewährt. Mit guter Laune und in verständlichen Worten erklärte er den Kindern die Abläufe vom Anbau über die Ernte bis hin zum Verkauf. Den Weg des Spargels vom Feld auf den Teller hat uns Herr Lipp persönlich Schritt für Schritt gezeigt. Wir haben selbst Spargel gestochen und uns die Aufbereitungshalle mit Computer-

gesteuerten Sortieranlagen angeschaut, also die modernen Abläufe beim Waschen, Sortieren und Schälen. Diese spannenden Einblicke zeigten uns, dass der Anbau von Spargel sowie seine Aufbereitung sehr arbeitsaufwendig ist und vieler fleißiger Hände bedarf.

Nach dem Rundgang durften wir auf dem Erdbeerfeld die leckeren Erdbeeren naschen und am Ende gab es noch hausgemachte Bonbons zum Probieren.

Danach hat sich die Klasse auf der „Riesenblase“ ausgetobt, bis wir uns wieder auf den Rückweg gemacht haben. Ein Dankeschön geht an meinen Begleiter Florian Reich.



Marlen Gottwald

## **Glanz und Gloria für die G6a**



Die stolze G6a mit Herrn Preußer und Frau Krüger

Zum zweiten Mal in diesem Schuljahr fand der Wettbewerb zum schönsten Klassenzimmer statt – diesmal im Jahrgang 6. Alle sechs sechsten Klassen waren mit Feuereifer dabei und haben sich große Mühe gegeben, ihre Klassen schön und sauber zu halten.

Fünf Wochen lang haben Schülerinnen und Schüler der G8b die Räume genau unter die Lupe genommen und einmal pro Woche mithilfe einer Checkliste Punkte in verschiedenen Kategorien verteilt - und zwar an wechselnden Wochentagen, damit die Klassen sich nicht darauf vorbereiten konnten. Beurteilt wurde u.a., ob die Tafel geputzt und der Boden gekehrt war, Stühle und Tische ordentlich standen, Schwamm, Besen und Handseife vorhanden waren, das Waschbecken sauber

war und natürlich auch, ob die Wände schön gestaltet und dekoriert waren. Regelmäßig gab es auch eine Rückmeldung an die teilnehmenden Klassen. Dies hat alle sehr motiviert, und so sind im Laufe der Wochen alle Klassenzimmer immer sauberer, ordentlicher und ansprechender geworden, denn alle wollten natürlich gewinnen.

Wir gratulieren der **Klasse G6a und ihrem Klassenlehrer Herrn Preußer** ganz herzlich zum Sieg mit dem schönsten Klassenzimmer im Jahrgang 6. Zur Belohnung gab es den begehrten „Goldenen Besen“, eine Urkunde und 100 € für die Klassenkasse. Da war die Freude groß, zumal es ein knapper Sieg war mit nur einem Punkt Abstand zur H6a.

Frau Wetterau-Bein lobte die Klasse sehr und verlieh gemeinsam mit der gesamten Jury-Klasse G8b und deren Klassenlehrerin Frau Krüger die Preise an 28 glückliche und sehr stolze Kinder.

In den nächsten Wochen darf dann der Jahrgang 7 seine schönen Klassenzimmer zeigen und bewerten lassen.

## **Weingartenschule verpasst knapp das Finale**

Nach fast zweijähriger Corona-Pause fanden am Mittwoch, den 6. April 2022, auf dem Sportplatz am Karl-Eckel-Weg in Hattersheim erstmals wieder die Kreismeisterschaften im Fußball statt. Für das langersehnte Schulturnier der Wettkampfklasse II der Jungen (Jahrgänge 2006 bis 2008) waren insgesamt acht Schulen gemeldet. Da zwei Mannschaften kurzfristig wieder absagen mussten, wurde in der Vorrunde in zwei Dreiergruppen gespielt. Im Halbfinale kämpften die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe um den Einzug ins Finale und damit letztlich um die Qualifikation zum Regionalscheid.

Die hochmotivierte Mannschaft der Weingartenschule konnte gleich im ersten Spiel gegen die Heinrich-von-Kleist-Schule Eschborn ihre enorme Qualität unter Beweis stellen. Durch einen schönen Treffer von Mittelstürmer Marcello Di Martino konnte sich das Team um Kapitän und

Führungsspieler Akram Ayadi gegen den späteren Turniersieger mit 1:0 durchsetzen. Auch im zweiten Spiel gegen die Gesamtschule Fischbach war es Marcello Di Martino, der seine Mannschaft auf die Siegerstraße brachte. Nur eine fragliche Abseitsentscheidung der Schiedsrichter, die ansonsten eine ganz hervorragende Leistung ablieferten, verhinderte ein höheres Endergebnis. Der sehenswerte Heber von Denis Bosnar hätte jedenfalls ein Tor verdient gehabt. So blieb es bei einem leistungsgerechten und niemals gefährdeten 1:0-Sieg der Weingartenschule.

Als Gruppensieger traf die Mannschaft im ersten Halbfinale des Turniers auf die Eichendorffschule Kelkheim. Auch wenn Torwart Leon Vorderstemann und seine Viererkette Ameron Bekele, Santiago Pelayo, Finn Bayer und Ahmet Cingi einen wiederholt souveränen Auftritt hinlegten, war es diesmal die mangelnde Chancenverwertung, die das toll aufspielende Team der Weingartenschule um seinen Erfolg bringen sollte. Denn sowohl die reguläre Spielzeit als auch die Nachspielzeit endeten torlos. Beim anschließenden Strafstoßschießen hatte die Eichendorffschule Kelkheim das Glück auf ihrer Seite. Etwas enttäuscht, aber überaus fair gratulierten die talentierten und tapfer kämpfenden Jungen der Weingartenschule ihren Kontrahenten zum Einzug ins Finale.

Die besondere Kombination aus Fairness, Teamgeist und spielerischer Qualität machen diese Fußballmannschaft der Weingartenschule gewiss zu einer ganz besonderen Einheit. Folgerichtig können alle Beteiligten die nächste gemeinsame Herausforderung kaum erwarten.

*Ioannis Tsabasopulos*



**Tolle Truppe!**

## **„Sei kreativ, turn mit!“**



**Die kreativen Turnerinnen: (v.l.n.r.) Helena, Laura, Anna, Eldana und Clara**

Unter diesem Motto wurde im April ein Online-Wettbewerb: *Turnen – mal anders* der Zentralstelle für Schulsport und Bewegungsförderung ins Leben gerufen.

Anders war vor allem das Format, denn in Pandemiezeiten konnte auch im Schulsport kein Wettbewerb in Präsenz mit vielen Teilnehmern und noch dazu schulübergreifend stattfinden. So sollte eine teilnehmende Schulmannschaft ein Video einreichen, das eine Synchron- oder Gruppenübung zeigt. Die Mannschaft, bestehend aus fünf Schülern bzw. Schülerinnen, konnte Turngeräte wie z.B. Boden, Sprung, Balken oder Reck frei wählen. An diesen Geräten sollten dann

möglichst schwierige Übungen synchron und auch kreativ gezeigt werden.

Natürlich gab es auch etwas zu gewinnen, die drei erst platzierten Mannschaften pro Jahrgangsklasse sollten Urkunden, die Siegermannschaft zusätzlich ein Bewegungsspiel für die Schule erhalten.

Da im Sportunterricht der Klasse G6a im ersten Halbjahr Gerätturnen auf dem Plan stand, war das Bilden einer Schulmannschaft und das Umsetzen des Projektes ein Leichtes. Die Turnerinnen



waren sofort mit Begeisterung dabei und wir konnten das Videoprojekt innerhalb von nur drei Wochen verwirklichen. Für die Weingartenschule gingen **Laura**

**Apostolou, Eldana Bekele, Clara Hollants, Anna Lenhard und Helena Schneller** an den Start.

Die Mädchen zeigten eine an Perfektion reichende Darbietung, bestehend aus Rondat und Salto rückwärts vom Kasten, Handstützüberschlag seitwärts (Rad) und rückwärts (Flick-Flack) am Boden, sowie eindrucksvolle akrobatische 5er-Pyramiden.

Das entstandene Video wurde von den Wettkampfrichtern mit einem hervorragenden **1. Platz** belohnt. Wir gratulieren sehr herzlich den erfolgreichen Turnerinnen!

*Michaela Ziegert*

### **Stop-Motion-Film der R9a**

Die Klasse R9a war kreativ. Im Anschluss an die Lektüre "Der Richter und sein Henker" haben die Schülerinnen und Schüler einen Stop-Motion-Film mit den wichtigsten Szenen des Kriminalromans erstellt. Mit viel Liebe fürs Detail wurden mit Hilfe von Schuhkartons und Legofiguren einzigartige Kulissen gezaubert. Überzeugt euch selbst von dem tollen Ergebnis und sprecht eure Mitschüler aus der R9a oder Herrn Unterköfler für eine Kopie des Films an!



### **Neue Möbel für die Schülerbücherei**

Lesen hat etwas mit Behaglichkeit und Wohlfühlen zu tun. Das Mobiliar der Schulbücherei war schon seit längerem im Fokus der Anschaffungswünsche. Dessen hat sich Frau Dr. Ohlinger mit dem Spruch: "Man muss etwas bewegen, sonst bewegt sich nichts" angenommen. Mit amtlicher Unterstützung hat sie das Projekt zur Verschönerung der Schulbücherei gestartet (besonderer Dank gilt der Schulsekretärin Frau Förster für die schnelle Koordination der Finanzierung). Mit dem persönlichen Einsatz und der tatkräftigen familiären Unterstützung konnten acht gemütliche und farbenfrohe Lesesessel samt Ablagetischchen für die Sitzgruppen beschafft und aufgebaut werden.



**Der Leseclub hatte die exklusive Gelegenheit zum Probesitzen und Lesen**

"Nun ist es wahrhaftig schwierig, nicht endgültig im Lesen zu versinken", meinte Frau Dr. Ohlinger angesichts des aktuellen Mobiliars der Schulbücherei.

*Dr. Dalia Ohlinger*